

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

Hochbegabtenzug am Kurfürst-Friedrich-
Gymnasium

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	04.03.2010	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9		Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Der Zugang zum Wissen und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen sind entscheidend für eine gute Zukunft unserer Kinder, der wichtigsten Ressource unserer Gesellschaft. Durch die Einrichtung eines Hochbegabtenzuges am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium wird jungen Menschen eine bessere Möglichkeit zu einer qualifizierten schulischen Ausbildung geboten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Beim Übergang von der Industriegesellschaft des 20. zur Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts im Zeichen von Globalisierung und demografischem Wandel ist Bildung kein Randthema mehr. Sie ist vielmehr zum Kern einer Politik geworden, die über Wohlstand und Gerechtigkeit entscheidet. Es besteht ein Grundkonsens über alle Parteien hinweg, dass die soziale Herkunft den Bildungsweg nicht wie ein Schicksal bestimmen darf und dass Schule vom Lernort zum Lebensraum werden soll, in denen Kinder und ihre Eltern besser gefördert werden können.

Das alles hat Auswirkungen auf die Städte als Schulträger. Sie sind mehr als nur „sächliche Schulträger“. Denn Ausgangspunkt für Bildungsprozesse in den verschiedenen Lebensphasen ist die kommunale Ebene. Hier entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg von Bildung, werden die Grundlagen für berufliche Perspektiven, gesellschaftliche Teilhabe und gleichzeitig für die Zukunftsfähigkeit einer Region gelegt. Die Städte prägen mit ihren vielfältigen Einrichtungen die Bildungslandschaft Deutschlands. Deshalb hat auch die Stadt Heidelberg eine Familien- und Bildungsoffensive gestartet, die dazu beitragen soll, dass Kinder und Jugendliche an den bestmöglichen Bildungserfolg herangeführt werden. Bausteine dieser Bildungsoffensive sind zum einen die Sprachförderung an Grundschulen und das Heidelberger Unterstützungssystem Schule, aber auch die Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen. Denn hochbegabte Kinder mit entsprechenden Angeboten zu fördern, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe für einen internationalen Wissenschaftsstandort wie Heidelberg. In Heidelberg gibt es mittlerweile zur Förderung von hochbegabten Grundschulkindern die Kinderakademie Heidelberg. An Heidelberger Gymnasien gibt es eine Reihe von Angeboten für hochbegabte Schülerinnen und Schüler wie zum Beispiel das Hektor-Seminar, das Life-Science-Lab, EXPLO-Heidelberg und den Hochbegabtenzug am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium.

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 02.08.2006 beschlossen, am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium einen Hochbegabtenzug zum Schuljahr 2007/2008 einzurichten. Im November 2006 gab das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bekannt, dass das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg zu den Schulen gehört, an denen ab dem Schuljahr 2007/2008 eine Hochbegabtenklasse geführt wird. Das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium übernahm voller Erwartung diese verantwortungsvolle Aufgabe. Für das Schuljahr 2010/2011 freut sich das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium darauf, nun schon zum vierten Mal Schülerinnen und Schüler in seinem Hochbegabtenzug willkommen heißen zu dürfen.

Die Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Begabungsprofil war schon immer ein Anliegen dieser Schule und findet nun auch in dieser speziellen Form seine Fortsetzung. Eine wichtige Zielsetzung ist es hierbei, die Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler zu verbinden mit einer adäquaten Integration in die Schulgemeinschaft und in die an der Schule bestehenden Formen und Gemeinschaften des Lernens. Es geht darum, Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen Begabungsprofil Raum, bisweilen einen Schutzraum, zu geben, der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Begabung und Persönlichkeit entwickeln zu können. Die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrern ist es, diese Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Gemäß den Richtlinien, die das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erlassen hat, folgen die Hochbegabtenzüge des Landes Baden-Württemberg einem gemeinsamen Strukturmodell, das die Prinzipien der "Akzeleration" (Beschleunigung des Schulverlaufs) und des "Enrichment" (Bereicherung – als der Bereitstellung eines qualitativ anspruchsvollen zusätzlichen Angebots) verbindet. Das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium füllt diesen Rahmen mit schuleigenen Schwerpunkten. So sind die besondere Gestaltung und Organisation des Enrichmentfaches „Mensch und Natur“ und das schrittweise Einbeziehen von Formen selbstorganisierten Lernens und Arbeitens Merkmale dieses Zuges, die inzwischen als „Heidelberger Modell“ von anderen Gymnasien mit einem solchen Angebot nachgeahmt werden. Die bewusste Integration der Klasse in die Gemeinschaft schulischen Lebens am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium gehört ebenso zu dem Konzept der Schule wie der themen- und situationsbedingte Methodentransfer in andere Klassen. Ein dreistufiges Aufnahmeverfahren, das die Testung bei der schulpsychologischen Beratungsstelle, einen Probeunterricht und ein Beratungsgespräch der Schulleitung mit den Eltern vorsieht, ist der Aufnahme in diesen Zug vorgeschaltet.

Herr Oberstudiendirektor Dr. Alperowitz wird in der Kulturausschusssitzung über den Hochbegabtenzug am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium berichten.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner